

Wege aus der Krise

Gedanken zum Strategiewechsel im DARC (3)

Teil 3: Welchen Weg aus der Krise gibt es?

A: Update der Mitgliederentwicklung bis 4 / 2017. Seit der letzten Analyse der Mitgliederdaten 5 / 2015 haben sich Veränderungen ergeben, die ich darstellen möchte:

Zusammenfassung der Mitgliederentwicklung:

5/2004 bis 5/2015:	5/2004 bis 4/2017
Verlust von 13 048	14 916 Mitgliedern

Verlust in den Altersgruppe 0 – 60 Jahre:

16 722	17 940
--------	--------

Der Anteil dieser Gruppe fiel von 70% auf 50 %

Zugewinn von Mitgliedern über 60 Jahre:

3 674	3 045
-------	-------

Der Anteil dieser Gruppe stieg von 30% auf 50 %

- Alle Altersgruppen von 0 – 70 Jahren haben Mitglieder verloren
- Nur die Altersgruppen über 71 Jahren haben Zugewinne zu verzeichnen
- In der Altersgruppe bis 18 Jahre betrug der Verlust

10 %	1.8 %
------	-------
- In der Altersgruppe von 18 - 24 Jahren betrug der Verlust

71 %	72 %
------	------
- In der Altersgruppe von 25 - 27 Jahren betrug der Verlust

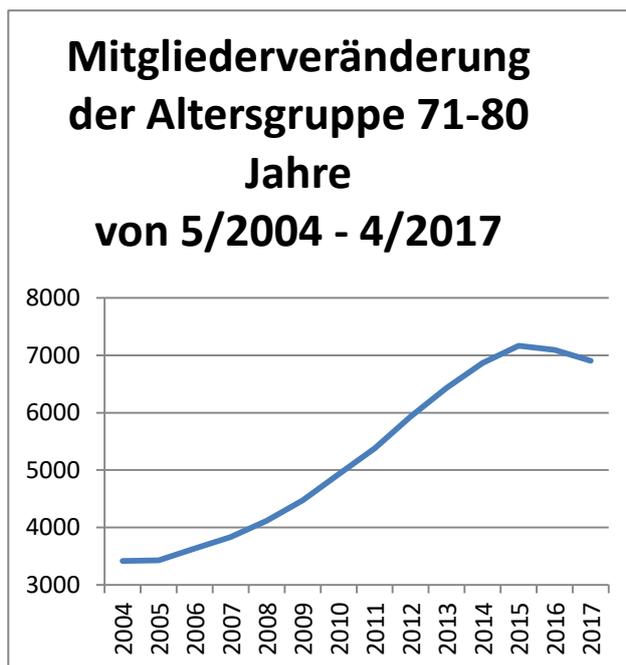
72.7 %	75,1 %
--------	--------
- In der Altersgruppe von 28-30 Jahren betrug der Verlust

66,1 %	68.5 %
--------	--------

B: **Leitziele:**

Wie soll der DARC in 10 – 20 Jahren aussehen?

- Der DARC ist die Heimat aller Amateurfunker.
- Der DARC ist ein wachsender Verein mit aktiven, attraktiven Ortsverbänden.
- Der DARC ist ein wichtiger Verband mit hohem gesellschaftlichem Ansehen.
- Der DARC hat Angebote für alle Altersgruppen und für Familien.
- Der DARC steht für offene, demokratische Meinungsbildung.
- Der DARC schafft ein gutes Umfeld für störungsarme, weltweite Kommunikation. Er stärkt die Arbeit im Amateurrat und die internationale Kommunikation. Er kümmert sich um den Erhalt der Frequenzen.
In diesem Leitziel hat der DARC keine Defizite. Er hat in diesen Bereichen bisher gut gearbeitet. Die gute Arbeit in diesen Bereichen hat den Mitgliederschwund nicht aufgehalten. Trotzdem ist es wichtig, dass der DARC sich in diesen Bereichen weiter intensiv engagiert.



C: **Wie können diese Ziele erreicht werden?**

Um diese Frage zu beantworten müssen wir zuerst die Stärken und Schwächen des DARC's benennen und das gesellschaftliche Umfeld analysieren.

C: a: **Schwächen:**

Im DARC:

- In den letzten Jahrzehnten hat der Amateurfunk das Kommunikationsmonopol unumkehrbar verloren, und damit die Anziehungskraft der weltweiten Kommunikation.
- Verlust von 14.916 Mitglieder von 5/2004 bis 4/2017
- Zunahme des Altersdurchschnitts um 8.3 Jahre von 2004 bis 2017 auf mittlerweile 59.2 Jahre durch überproportionalen Mitgliederverlust in den Altersgruppen bis 60 Jahren.
- Inaktive Ortsverbände

- 46,3 % der Lizenzträger sind nicht im DARC organisiert. Die Tabelle zeigt den Organisationsgrad im DARC nach Altersgruppen mit Stand vom 31.12.2016. Bis 18 Jahren gibt es 6 x so viele Mitglieder wie Lizenzierte. In allen anderen Altersgruppen besteht keine 100 % Organisation im DARC.

83,7%	56,0%	52,8%	45,4%	43,8%	47,8%	55,4%	63,9%	68,1%	74,6%		53,6%
18-24	25-27	28-30	31-40	41-50	51-60	61-70	71-80	81-90	91-100		Total

Bis 1980 gab es mehr Mitglieder als personenbezogene Lizenzen. Danach ging die Schere auseinander. Seit Jahren ist die Zahl von ca 30 000 Funker, die nicht im DARC organisiert sind, konstant.

Im Funktelegramm 11 / 2016 habe ich die Zahlen der BNetz mit der Mitgliederzahl des DARC verglichen. Unter <http://www.ingo-strecker.de/in-sachen-darc/> kann dieser Artikel heruntergeladen werden.

Gesellschaft:

- Die Geburtenrate hat sich von 1964 bis jetzt von 1.3 Millionen Geburten auf 700 000 Geburten fast halbiert. Für uns und alle Vereine bedeutet dies, dass der Pool aus dem wir Mitglieder gewinnen können, schrumpft. Der DARC hat vom Babyboom mit der höchsten Geburtenrate 1964 (Diese Jahrgänge sind jetzt 53 Jahre alt.) nicht profitiert. Die stärkste Mitgliedergruppe im DARC ist 10 Jahre älter.
- Das funktechnische Umfeld hat sich in den letzten Jahrzehnten massiv verändert. Früher gab es, verglichen mit heute, nur wenige funktechnische Anwendungen, sichtbar an dem geringen Störpegel. Das Postministerium war für den Amateurfunk zuständig. In den Behörden arbeiteten viele Funkamateure. Heute ist der ganze Alltag von Funktechnik durchdrungen, beginnend vom Handy über WLAN bis zum Internet der Dinge. Hinter diesen Funkanwendungen stehen riesige wirtschaftliche, milliarden schwere Interessen. Ein Postministerium gibt es nicht mehr. Passend zum wirtschaftlichen Umfeld ist jetzt das Wirtschaftsministerium für die Amateurfunk zuständig. Dies folgt der wirtschaftlichen Bedeutung heutiger Funkanwendungen. Sieht man diese riesigen wirtschaftlichen Interessen, so kann man leicht erkennen, dass es sehr schwer ist unser Interesse an einer störungsfreien Kommunikation gegen diese wirtschaftlichen Interessen durchzusetzen.

C b: Stärken

DARC:

- Funkamateure sind nicht nur Funker, sondern in einem hohen Maße Funktechniker. Ich denke es gibt viel mehr technisch interessierte und technikorientierte Funkamateure, als Steckdosenamateure. Viele Funkamateure arbeiten oder arbeiteten in technischen oder elektronischen Berufen und haben deswegen eine hohe technische Kompetenz.
- Klubheime: Die genaue Zahl der Klubheime ist mir nicht bekannt. Wenn ich vom Distrikt P ausgehe, so dürfte der Anteil bei 10 – 30 % liegen. Dies bedeutet, dass es 100 – 300 Klubheime in Deutschland gibt. Die Klubheime bieten gute Voraussetzungen für technische Aktionen.

- Der Anteil der über 60 Jahre alten Funkamateure ist von 2014 – 2017 von 30 auf 50 % gestiegen. Diese Gruppe hat um 3045 Mitglieder zugenommen, während die Gruppe unter 60 Jahren um 16 700 Mitglieder geschrumpft ist.
Die deutliche Zunahme der Altersgruppe über 60 Jahren zeigt einerseits die zunehmende Überalterung des DARC, andererseits ist diese Gruppe eine große Chance für den DARC. Diese Mitglieder haben eine langjährige Funkergeschichte mit entsprechenden technischen Erfahrungen. Sie haben eine große Lebenserfahrung und eine hohe berufliche Erfahrung, und sie sollten einigermaßen Zeit haben.
- 30 000 Lizenzträger sind nicht im DARC organisiert. Diese Gruppe setzt sich aus Amateurfunker zusammen, die aus dem DARC ausgetreten sind und Funker, die noch nie im DARC waren. Wieweit diese Gruppen wieder für den DARC gewonnen werden können hängt besonders von der Attraktivität der Ortsverbände ab. Diese Gruppe ist auf jeden Fall ein theoretischer Pool für neue Mitglieder.

Gesellschaft:

- Mint: An allen Ecken hört man, dass die Mint-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) gefördert werden müssen. In den Schulen wird nach meiner Erfahrung der Bedarf nicht gedeckt. Dies ist dich Chance für den Amateurfunk.
Das Bundeswirtschaftsministerium hat in seiner Anfrage zum EMVG auf die Anfrage der Partei „Die Linke“ geschrieben, dass die Bundesregierung von den Amateurfunken erwarte, dass wir Jugendliche für technische Berufe interessieren. Ein Bedarf im Bereich Notfunk sah das Bundesministerium für Wirtschaft nicht.
- In den letzten Jahren hat sich eine starke Makerszene entwickelt. Dies zeigt die neue – alte Lust etwas selber zu gestalten und aufzubauen.
- Babyboom: Der DARC hat von den geburtenstarken Jahrgängen 1955 bis 1971 (Altersgruppe von 46 – 62 Jahre) nicht profitiert. Diese Altersgruppen werden auch älter und suchen eine interessantes Hobby und stellen somit ein Pool für mögliche neue Mitglieder dar.

D: Wege aus der Krise

Entscheidend für die zukünftige Strategie ist, die Ursachen der Krise des DARC zu analysieren, und anzunehmen und Fehler einzugestehen. Bisher wurde viel diskutiert, auf althergebrachten Meinungen bestanden und nahezu nichts getan. Die Krise muss als solche anerkannt werden. Ohne Krankheitseinsicht keine Heilung!
Weiter wie bisher ist keine Lösung und führt zum Untergang.

Die Lösung für die Mitgliederprobleme wurde bisher oft außerhalb des DARC gesucht.

Die Lösung des Mitgliederproblems **liegt im DARC** und nicht außerhalb des DARC. Wir müssen uns auf die Stärken des DARC und seiner Mitglieder besinnen.

Oben habe ich die Stärke und die Schwäche des DARC und das gesellschaftliche Umfeld aufgeführt. Was ist Amateurfunk?

Amateurfunk ist Kommunikation und Technik.

Ohne Technik keine Kommunikation. Vor der Einführung des Internets, der Handis und der neuen Medien hatte der Amateurfunk das „Monopol“ für die weltweite Kommunikation. Dies hat sich in den letzten Jahrzehnten radikal geändert.

Der Amateurfunk hat das Kommunikationsmonopol in den letzten Jahrzehnten unumkehrbar verloren.

Mit dem Verlust des Kommunikationsmonopols haben wir einen wichtigen Teil der Anziehungskraft des Amateurfunks verloren. Dies hat zu den massiven Mitgliederverlusten seit 1995 geführt. Seit 1995 hat der DARC über 25 000 Mitglieder verloren. Dies einzugestehen ist entscheidend für einen Strategiewandel. Alten Zeiten hinterher zu träumen brachte und bringt uns nicht weiter.

Nicht verloren haben wir unsere hohe **technische Kompetenz**. Deswegen gilt es sich auf das zweite Standbein des Amateurfunks, **die Technik**, zu konzentrieren.

Es gilt die technische Kompetenz als zukünftiges Hauptstandbein auszubauen und zu stärken. Wie soll dies gehen? Nutzen wir die Stärken des DARC's, die technische Kompetenz und die vielen Menschen mit ihrer technischen Erfahrung.

- Entscheidend ist der Aufbau einer technischen Infrastruktur im Klub mit LötKolben, Werkzeugen und Messmittel. Die Vorreiter sollten die Ortsvereine mit OV-Heimen sein.
- Damit können technische – elektronische Projekte für **alle Altersstufen** realisiert werden.
- Zudem kann und muss sich der Klub für **andere Menschen öffnen**, die an Technik, jedoch primär nicht am Amateurfunk interessiert sind. Man sieht an der **Makerszene**, dass das Interesse in der Gesellschaft nach Selbstbau und Basteln steigt. Nicht jedes Mitglied im DARC muss die Lizenz machen.

Was erreichen wir mit der technischen Infrastruktur?

- In unserem OV P34 machen wir seit 12 Jahren Jugendarbeit und haben festgestellt, dass sich die Jugendlichen primär nur für Technik interessieren. Die gleichen Erfahrungen haben wir ebenfalls bei Ferienaktionen und beim Tag der Technik gemacht. Die gleichen Erfahrungen haben viele jugendaktive Ortsverbände in P und in ganz Deutschland gemacht. Somit können wir mit unserem technischen Angebot Jugendliche ansprechen und dann sekundär für den Amateurfunk interessieren nach dem Motto, der Appetit kommt beim Essen.
- Bei sehr vielen Gesprächen mit Amateurfunkern wurde mir gesagt, dass wenn technische Angebote gemacht werden, der Zuspruch in den Ortsverbänden sehr gut ist. Dies zeigt, dass auch bei ausgewachsenen Amateurfunkern, Technik immer zieht. Die technische Infrastruktur erhöht die Attraktivität der Ortsverbände. Ein attraktiver Ortsverband zieht neue Mitglieder an und verliert kaum Mitglieder. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass viele Firmen ihre älteren Messgeräte kostenlos abgeben.
- Eine gute technische Ausstattung mit passender Messtechnik stärkt auch den Funk, da bessere Geräte gebaut und abgeglichen werden können. Nur mit passender Messtechnik können anspruchsvolle Projekte realisiert werden.
- Wir erfüllen damit auch den Wunsch der Politik nach Ausbildung technisch interessierter Jugendlicher, den das Wirtschaftsministerium geäußert hat. Führen wir diese technische Ausbildung der Jugendlichen flächendeckend durch, so

stärkt dies unsere gesellschaftliche Position und unsere Position gegenüber der Politik.

- Wenn wir technische Ausbildung für Jugendliche betreiben, so ist es relativ einfach von der Wirtschaft Spenden zu erhalten.
- Amateurfunker waren früher wesentlich an der Entwicklung neuer Technologien beteiligt. Mit der flächendeckenden technischen Infrastruktur schließen wir ein wenig dieser Tradition an.

Wie kann eine technische Infrastruktur aufgebaut werden?

Es kommt darauf an, ob im Klub schon eine technische Infrastruktur besteht oder nicht. Bei bisher inaktiven Ortsvereinen ist der einfachste Weg eine technische Infrastruktur aufzubauen mit der Jugendarbeit und hier speziell mit einer Bastelgruppe zu beginnen. Mit dem Aufbau einer Jugendbastelgruppe löst man alle wesentlichen Probleme eines inaktiven Ortsverbands.

1. Die Helfer für die Jugendbastelgruppe sind in der Regel die Senioren. Diese werden dadurch aktiviert.
2. Es kommen jugendliche Mitglieder in den Klub. Der Altersdurchschnitt sinkt.
3. Es wird eine technische Infrastruktur im Klubheim aufgebaut.

Deswegen lautet unser Leitspruch:

„Das JAW-System des Distriks P für Jugendliche von 0 – 100 ist der Hebel, für die Transformation von inaktiven Ovs zu aktiven Ovs und zur Generierung neuer Mitglieder!“

Ist schon eine technische Infrastruktur vorhanden, ist trotzdem der Aufbau einer Jugendgruppe sinnvoll, da nur dadurch jugendliche Mitglieder generiert werden und die Senioren aktiviert werden können.

Für einen Strategiewechsel ist es wesentlich die Altersgruppen über 60 Jahren zu aktivieren. Diese Altersgruppe hat in den letzten 13 Jahren um über 3 045 Mitglieder zugenommen, während die Altersgruppe bis 60 Jahren um 16 722 Mitglieder abgenommen hat.

Die Altersgruppe über 60 Jahren hat eine

- eine große Lebenserfahrung und eine große soziale Kompetenz
- eine langjährige funktechnische Erfahrung
- eine große technische Erfahrung
- Zeit (in der Regel)

Warum haben sich die Senioren bisher nicht besonders engagiert?
Kommentare aus Gesprächen:

- Wir sind zu alt
- Wir haben das alles schon gemacht.
- Bei uns läuft nichts
- Ich bin allein

Wie bekommen wir die Senioren dazu sich zu engagieren?

- Sie brauchen ein Projekt, wo sie sich engagieren können. Diese müssen zu den Fähigkeiten der Senioren passen. Ideal sind am Anfang Projekte mit Jugendlichen

Ich habe unsere Helfer gefragt, warum sie mitarbeiten? Die Antworten sind

- Ich bastle gerne.
- Ich möchte mein Wissen und Fähigkeiten an die junge Generation weitergeben.
- Mich interessiert der Kontakt zu jungen Menschen.
- Ich will den Jungen zu einer guten Ausbildung verhelfen, damit sie später gut verdienen und meine Rente bezahlen.
- Es ist wie Spielen und Basteln mit den Enkeln.

Wenn man eine Bastelgruppe aufbauen will, und kein Klubheim hat, ist die Chance größer, dass man von der Stadt oder Gemeinde Räume bekommt, da die Gemeinden ein großes Interesse an der technischen Ausbildung der Jugend hat.

Neben der praktischen Ausbildung ist die theoretische Ausbildung notwendig. Es ist wichtig, dass Lizenzkurse in den Ortsverbänden angeboten werden. Wenn in einem Ortsverband zu wenig Ausbilder oder Auszubildende vorhanden sind, so ist es wichtig, dass sich mehrere Ortsverbände zusammenschließen. Ein Lizenzkurs im Ortsverband schafft Wissen und Erfahrung. Zudem stärkt es die Bindung der neuen Funkamateure zum Ortsverband.

Wenn ein Ortsverband bereits sehr aktiv und erfolgreich ist, so ist es natürlich wichtig, dass er seine bisherigen Aktivitäten weiter fortführt.

Ein Wort zur Finanzierung:

Leider hat sich Baunatal aus der Finanzierung der Jugendarbeit zurückgezogen und die Aufgabe mit den Geldern in Höhe von ca 30 000 € an die Distrikte abgegeben. Davor bekamen die Ortsverbände für Jugendliche bis 21 Jahre 50 % des Mitgliedbeitrags als Finanzierung zusätzlich zu den OV-Anteilen. Dies war sinnvoll, und sollte von den Distrikten fortgeführt werden. Vom Distrikt P haben wir seit 2015 diesen Betrag erhalten.

E: Zusammenfassung:

Der DARC hat in den letzten 25 Jahren auf den Verlust des Kommunikationsmonopols nicht reagiert, obwohl es seit vielen Jahren warnende Stimmen gab. Ich hatte bei der Amateurratssitzung im Frühjahr 2014 in einem Vortrag zu einer Veränderung aufgerufen. Danach war die Einsicht vorhanden, dass etwas verändert werden muss, und es wurde versprochen etwas zu ändern.

Wie oben dargestellt ist es durch die Stärkung der technischen Kompetenz möglich den Mitgliederverlust massiv zu reduzieren und eventuell umzukehren. Sehr wichtig ist die primär technikorientierte Jugendarbeit für Jugendliche ab ca 10 Jahren bundesweit flächendeckend auszubauen.

Wesentlich für den Strategiewechsel ist die wachsende Gruppe der Senioren ab 60 Jahren für die Mitarbeit bei der Jugendarbeit zu gewinnen, sie zu aktivieren und aus bisher inaktiven Ortsverbänden aktive und damit attraktive Ortsverbände zu generieren.

Um eine technisch orientierte OV-Arbeit bundesweit flächendeckend als neue Strategie umzusetzen, ist es wichtig alle, die für die Umsetzung der neuen Strategie gebraucht werden, frühzeitig einzubinden, ins Boot zu holen. Es sind dies die Distriktvorsitzenden, die AJW-Referenten und die Leiter jetzt schon jugendaktiver OVs.

Alle Vereine funktionieren nach dem Schäferprinzip. Die Schafe laufen dem Schäfer nach. Der Strategiewandel muss von oben nach unten durchgeführt werden. Der umgekehrte Weg dauert viel zu lange.

Vorbild ist der Aufruf von Präsident J.F. Kennedy am 25.5.1961 in 10 Jahren einen Mann auf dem Mond landen zu lassen. Amerika hat damals sehr viel Geld in das Programm investiert.

So wie Amerika das Apolloprogramm, so braucht der DARC ein JAW-Programm für die nächsten 10 Jahre als Beginn einer Strategieänderung. Nur so können wir den Mitgliederverlust stoppen. Mehr noch, wir können damit wieder ein Mitgliederwachstum generieren.

Dazu muss der **Vorstand dieses Ziel, diese Strategie vorgeben.**

**Umsetzen müssen die Mitglieder diese Strategie. Es ist deswegen jedes Mitglied aufgerufen sich zu beteiligen und mitzuhelfen, dass sich der ganze DARC in einen aktiven, attraktiven und wachsenden Verein wandelt.
Packen wir es gemeinsam an!**

Erhard Blersch, DB2TU, OVV P34, DVP

Ich möchte mich herzlich bei Andreas Lock, DG8AL für viele fruchtbare Diskussionen bedanken.